

**68. Der schlafende Gartenhund. 1849.**

Höhe 193 Mm., Breite 146 Mm.

Ein gefleckter, grosser Hund mit Halsband, auf der Seite liegend mit dem Kopf nach links, die Beine ausgestreckt; er liegt vor einem behauenen grossen Stein, der auf den Seiten von grossblättrigen Pflanzen und Blumen eingefasst ist und eine Vase mit Epheu und Aloe trägt. Unten links im weissen Boden: *F. Rektorzik f. 1849.* Ohne Einfassungslinien und Luft. Eine der schönsten Radirungen des Künstlers.

**69. Die unter dem Baum ruhende Heerde. 1836.**

Höhe 160 Mm., Breite 230 Mm.

Im Vordergrund einer Landschaft, deren rechte Ferne hügelig ist, ruhen am Stamm eines sehr dicken, nur mit dem untern Theile sichtbaren Baumes eine Kuh, links vor und hinter dem Stamm drei Schafe, von denen das hintere steht, und ein Bock zur Rechten des Baumes. Die Kuh wendet den Kopf gegen den Beschauer, um ihren Hintertheil wuchert ein grossblättriges Gewächs oberhalb eines am Boden liegenden Baumstammes.

Ein zweiter, weniger dicker Baum steht links etwas weiter zurück bei einem Felsblock, aber auch von ihm sieht man nur den untern Theil des Stammes. An der Luft ist rechts über der Ferne etwas krauses Gewölk leicht angedeutet. Unten links im Boden: *Rektorzik 1836.*

Der vorliegende Abdruck ist reiner Aetzdruck. Falls die Platte weiter überarbeitet worden ist, so dürfte vielleicht die rechte Kniescheibe der Kuh, die noch fast weiss ist, eine Schattirung erhalten haben.

**70. Die Kühe im Kreis um den Baum. 1851.**

Höhe 165 Mm., Breite 220 Mm.

Sechs Kühe stehen in der Mitte vorn in einem Kreis um einen Baum, dessen Zweige ihnen Schutz gegen die Sonnen-

strahlen geben sollen; die in der Mitte vor dem Baum stehende, in Profil nach rechts gekehrt, wendet den Kopf gegen den Beschauer um. Unten rechts unter dem Grase: *Rektorzik f. 1851.* Ohne Luft und Einfassungslinien.

In den Aetzdrücken hat der Baum Aeste und Laub. — Nach mehrjähriger Unterbrechung wurde die Platte zur Ausfertigung hervorgenommen, die Kuh überarbeitet und in stärkeren Schatten gesetzt, die Aeste des Baumes abgeschliffen, um von neuem geätzt zu werden. Aber durch Zufall ist die Platte liegen geblieben, so dass der Baum nicht zur Ausfertigung gelangt ist.

## 71. Acht ruhende Schafe in einer Felslandschaft. 1821.

Höhe 163 Mm., Breite 220 Mm.

In einer fast gesperrten Felslandschaft, die sich links bis zur obern Einfassungslinie erhebt und auf dem Rücken des Vorhügels mit einem grossblättrigen Gewächs bedeckt ist, ruht vorn eine Herde von sieben Schafen und einem Widder, alle liegen, bis auf den Widder und zwei Schafe. Rechts sieht man vor Gebüsch eine hölzerne Umplankung, links in halber Höhe eine hölzerne Wasserrinne. Unten rechts: *Rektorzik A. 821.* Ohne Luft. — Rektorzik hat diesen Gegenstand 1822 nochmals radirt. Vergl. Nr. 88.

In den Probedrücken sind die Schafe lichter und nicht so kräftig schattirt, sie sind auch vor dem Namen Rektorzik's, sowie vor der Verstärkung und Fortführung des Schlagschattens links unten bis zur Mitte. Der Schlagschatten, den der Kopf des Widders wirft, hat nur eine einfache, wagerechte Strichlage, noch keine diagonale Kreuzschraffirung etc.

## 72. A Valence. Stadtstrasse.

Höhe 151 Mm., Breite 221 Mm.

Eine zusammenhängende Häuserreihe, an einer Strasse gelegen, mit fast flachen Dächern und einem breiten Schornstein